

Brücken für Rücken

„Gesundheitsstützpunkt Gersfeld“

■ **Gersfeld/Fulda.** Die Vernetzung stärken und die Gesundheit fördern – das sind die wesentlichen Ziele des sich im Aufbau befindlichen „Gesundheitsstützpunktes Gersfeld“, einer Einrichtung mit vielen Funktionen: Der „Gesundheitsstützpunkt“ als Anlaufstelle und Begegnungsstätte, Berater und Lotse, Vermittler und Sensibilisierer, Impulsgeber und Gestalter.

Zur Implementierung eines „Gesundheitsstützpunktes“ durch den Landkreis wurde kommunalpolitische Unterstützungsbereitschaft seitens der drei Gemeinden Gersfeld, Ebersburg und Ehrenberg zugesichert. Die wesentlichen Ziele dieses Projekts sind die Vernetzung und Koordination von Gesundheitsleistungen auf regionaler Ebene.

Mittlerweile ist das Konzept vorangeschritten. Hausärztinnen und Hausärzte der Region haben unter wissenschaftlicher Begleitung durch die Hochschule Fulda das Thema „Rückengesundheit“ als Initiativthema für den Stützpunkt gewählt. Hier soll der „Gesundheitsstützpunkt“ ansetzen. Bereits bestehende Gesundheitsangebote, ob präventiver, medizinisch-therapeutischer oder pflegerischer Art, soll der „Gesundheitsstützpunkt“ bündeln, in Form von Broschüren übersichtlich darstellen und durch kostenlose und neutrale Beratungsleistungen an interessierte

Bürgerinnen und Bürger bringen.

Um sich selbständig informieren und Entscheidungen treffen zu können, brauchen Nutzerinnen und Nutzer des Gesundheitswesens die notwendigen Kompetenzen. Einen Zugang zu Gesundheitsangeboten und Gesundheitsinformationen sowie die Fähigkeit zur Bewertung solcher zu schaffen ist ein bedeutendes Ziel des „Gesundheitsstützpunktes Gersfeld“. Der Stützpunkt soll als Anlaufstelle und Begegnungsstätte Rückhalt bieten sowie Austausch fördern. Eine geplante Kooperation mit dem Verein „Miteinander Oberes Fuldatal“ bietet Synergien im Bereich der Bürgerschaftshilfe.

Gerade beim Thema Rückengesundheit sind viele verschiedene Disziplinen beteiligt. In diesem Zusammenspiel der Akteure soll der Stützpunkt sowohl vernetzend als auch koordinierend tätig sein und für fließende Übergänge zwischen den Ver-

sorgungssektoren sorgen. Eventuell bestehende Versorgungsproblematiken sollen vor allem durch die aktive Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger der Region am Projekt aufgedeckt werden. Der „Gesundheitsstützpunkt“ beabsichtigt, Dialogprozesse in Gang zu setzen und als Impulsgeber für neue Strukturen zu fungieren, die zur Gesundheitsförderung und Entlastung des Gesundheitswesens beitragen.

Derzeit laufen Befragungen regionaler Akteure zur Versorgungspraxis, aus denen in Absprache mit den Projektgruppenmitgliedern konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, damit der Stützpunkt baldmöglichst seine Funktion aufnehmen kann.

Langfristig gesehen, soll das Modellprojekt den konzeptionellen und organisatorischen Rahmen aufspannen, in den schrittweise weitere Gesundheitsprobleme und Regionen des Landkreises integriert werden können.

■ HINTERGRUND

Rückengesundheit als Impulsgeber

Rückenleiden sind ein häufiges Gesundheitsproblem. Das entscheidende Symptom: Rückenschmerzen. Zwischen 75 und 85 Prozent der Bevölkerung haben im Laufe ihres Lebens mindestens einmal Rückenschmerzen, wie aus Umfragen hervorgeht. Oftmals treten die Schmerzen relativ schnell wieder in den Hintergrund. Ein besonderes

Problem aber stellen wiederkehrende und chronische Rückenschmerzen dar.

Diese gilt es zu vermeiden und dafür bedarf es besonderer Präventionsanstrengungen, welche nicht ausschließlich die Bürgerinnen und Bürger in die Verantwortung ziehen, sondern Unterstützungsmöglichkeiten bieten.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in **Hettenhausen** Gassenrain 3-7, ☎ (0 66 56) 3 09 www.holz-heil.de

eigene
stellung

laBanfertigungen